

L02051 Georg Brandes an Arthur  
und Olga Schnitzler, 3. 2. 1912

\* Expedié par  
M Brandes  
Dem<sup>t</sup> à Hotel d'Jéna  
Paris

5 Monsieur Arthur Schnitzler  
Sternwartestrasse 71  
Vienne Autriche

Paris. Hotel d'Jéna

3 Febr. 12

10 Verehrter Freund, verehrte Freundin

Ihre lieben und schönen Portraits haben mich hier eingeholt, wohin ich geflohen bin um verschiedenen Festlichkeiten in Kopenhagen zu vermeiden. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass auch Sie, die ich so sehr schätze, an mich (bei dieser schmählichen tragikomischen Gelegenheit) gedacht haben.

15 Ihnen gegenüber ist mein Herz voll. On a eu l'idée saugrenue – da ich sowohl das Rathausfest wie einem von der Universität und den Schriftstellern veranstalteten ausschlug – einen Saal der Kgl. Bibliotek zu einem G. B.-Archiv zu verwandeln und mit meiner Büste zu versehen.

20 Da sollen idiotische Literaturhistoriker der Zukunft in meinen alten Liebesbriefen schnüffeln. Das soll mir Freude machen.

Glücklicherweise für Arthur S. halten wir noch immer dieselbe Distanz von 20 Jahren.

Ihr ergebenster

Georg Brandes

⑨ CUL, Schnitzler, B 17.  
Postkarte, 935 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Versand: Stempel: »Paris, 3-2 12«.  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »38«  
¶ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Bern: Francke 1956, S. 104.

16 *On a eu l'idée saugrenue*] französisch: man hat eine groteske Idee gehabt